

Das Grundeigentum der Gemeinde Gablenz (mit Rittergut und Ungewiß) beträgt 819 Acker.

Davon entfallen auf die Gemeinde 444, auf das Rittergut 257 und auf Ortsteil Ungewiß 118 Acker.

Jetzt gibt es hier ein Rittergut, 18 Güter (hierbei sind die 4 Güter von Ungewiß und das Pfarrgut mitgezählt), 13 Gartenhäuser und 58 Häuser. Darunter sind eine Wollwäscherei (Mühle), zwei Gasthöfe, zwei Restaurationen und ein Konsumverein. Von Handwerkern finden sich hier je zwei Schuhmacher, Zimmerleute, Bäcker und Tischler, und je ein Schmied, Stellmacher, Sattler, Schneider und Bauunternehmer. Die übrigen Einwohner gehen zumeist in die Fabriken der Nachbarstadt Crimmitschau oder als Tagelöhner (darunter eine Anzahl Frauen und größere Schulkinder) aufs Rittergut. Die Hausweberei, die ihre Arbeit nach Meerane liefert, stirbt auch hier allmählich aus.

Im Jahre 1902 waren in unserer Gemeinde zu erheben:

a., an Gemeindeanlagen	= 2144 Mf.
b., „ Kirchenanlagen	= 2200 „
c., „ Schulanlagen	= 2539 „
Demnach Gemeindeanlagen	= 6883 Mf.
d., an Grundsteuer	= 896 „
e., „ Einkommensteuer	= 3937 „
f., „ Krankenversicherungsbeiträgen	= 725 „
g., „ Landrenten	= 1016 „

Das gesamte Einkommen zur Einkommensteuer ist abgeschätzt auf 387 020 Mark. (Davon sind steuerpflichtig 350 770 Mark). Das Einkommen beträgt

a., vom Grundbesitz	83 990 M.
b., von Renten, Kapitalien	37 110 „
c., von festen Gehältern, Gefinde- und Tagelohn	227 640 „
d., vom Gewerbebetrieb	38 280 „

Demnach sind 36 250 Mark für Schuldzinsen in Abzug gebracht worden.

Die Gemeinde Gablenz besitzt keine Grundstücke. Barvermögen besitzt sie nur in der Armenkasse = 2875 M. Die Kirchengemeinde hat 14 546 M. und die Schulgemeinde noch 13 050 M. Schulden.

Die sozialen Verhältnisse unseres Ortes er-

kennt man deutlich aus den Ergebnissen der zwei letzten Reichstagswahlen:

Bei der Wahl im Jahre 1903 waren wahlberechtigt 196 (gewählt haben 177) Personen.  
 nationalliberal = 42 (1898 = 39)  
 sozialdemokratisch = 135 (1898 = 132).

Nachzutragen wäre noch, daß es hier noch eine sogenannte „Altgemeinde“ gibt. Sie besitzt aber nur sechs Acker Land und die beiden Gemeindeteiche. 24 Personen sind es, die sich in diesen Besitz teilen (teils Gutsbesitzer, teils Hausbesitzer).

Die drei letzten Gemeindevorstände (zugleich Standesbeamten) sind:

1876—1880 Gutsbesitzer Leuthold,

1881—1888 Weber Bauch, seit

1888 Gutsbesitzer Heinrich Thümmeler.

Ortsrichter ist jetzt Gutsbesitzer Oskar Ripping, vorher war es dessen Schwiegervater, der jetzige Gutsauszügler Gottlieb Schädel hier.

## II. Die Kirchengemeinde.

Daß frühzeitig an unserem Orte ein kirchliches Gemeinwesen mit einem Gotteshause bestanden hat, ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen. fand man doch mündlichen Berichten zufolge beim Abbruch der hiesigen alten Kirche im Jahre 1864 in den Altar derselben eingemauert ein Gefäß mit Brakteaten oder Schüsselmünzen aus der Zeit Heinrichs des Erlauchten, welcher in den Jahren 1221—1288 als Landgraf zu Thüringen und Markgraf zu Meissen auch über unsere Gegend herrschte. Ein Exemplar dieser Münzen ist von dem früheren Ortsrichter Schädel hier, der jetzt noch als Rentier hier lebt, in den Besitz meines Amtsvorgängers übergegangen. Bedauerlich und zwar nicht nur mit Rücksicht auf die Geschichte unseres Ortes ist es, daß sich nicht nur die übrigen jener Münzen, sondern auch andere Altertümer, die sich beim Abbruch des alten Gotteshauses vorfanden, in alle Winde zerstreut haben. Ist uns doch von denselben außer dem alten Taufstein, der sich gegenwärtig im Pfarrhofe und einem Wappen, das sich in der jetzigen Kirche über den Rittergutsitzen befindet, nichts erhalten geblieben. Und aus diesen beiden Gegenständen läßt sich leider über das Alter unseres Ortes oder auch nur seiner Kirche auch nicht mehr, als was